

AKTUELLE INFORMATIONEN ZU

Mpox

Wenn Sie Symptome einer möglichen Mpox-Erkrankung bei sich bemerken oder fürchten, sich infiziert zu haben, wenden Sie sich bitte an Ihren Arzt/Ihre Ärztin, damit Sie bestmöglich behandelt werden können.

AUSBRÜCHE VON MPOX

Eine **neue Variante des Mpox-Virus**, die Subklade Ib, verbreitet sich ausgehend von der Demokratischen Republik Kongo in mehreren Ländern Zentralafrikas (Burundi, Kenia, Ruanda, Uganda, Stand: Anfang September 2024).

Die Übertragung erfolgt auch für diese neue Klade vermutlich insbesondere über enge Körperkontakte zu Mpox-Erkrankten. Erste Berichte weisen darauf hin, dass mit Klade I durchschnittlich eher schwerere Krankheitsverläufe und höhere Mortalität assoziiert sind. Ob dies jedoch auch für die Klade Ib zutrifft, ist derzeit nicht bekannt. Die WHO hat daher Mitte August 2024 die steigende Anzahl der Fälle in den zentralafrikanischen Ländern zu einer gesundheitlichen Notlage von internationaler Tragweite (PHEIC) erklärt.

Im Rahmen eines weltweiten Ausbruchsgeschehens wurden **im Mai 2022 erstmals Mpox-Fälle** und deren Weiterverbreitung außerhalb von Afrika beobachtet, unter anderem auch in Deutschland. Die Infektionen waren vor allem durch sexuelle Kontakte zwischen Männern, die Sex mit Männern haben, übertragen worden und gehörten zur Mpox-Klade II.

Karte der betroffenen Gebiete:
https://worldhealthorg.shinyapps.io/mpx_global/



WAS IST MPOX?

Mpox ist eine Erkrankung, die durch das Monkeypoxvirus (MPXV) verursacht wird. Mpox kommt endemisch in West- und Zentralafrika vor. Es gibt zwei genetische Kladen von Mpox – Klade I und Klade II. Eine Erkrankung verläuft bei den meisten Menschen mild und heilt in der Regel von alleine ab. Es können aber auch schwere Verläufe auftreten, insbesondere bei Kindern oder Personen mit geschwächtem Immunsystem.

WIE WERDEN MPOX-VIREN ÜBERTRAGEN?

MPXV kann sich auf mehrere Arten verbreiten:

- ▶ Die **Übertragung von Mensch zu Mensch** kann durch direkten Kontakt mit infektiösen Haut- oder Schleimhautläsionen, z. B. im Mund oder an den Genitalien, erfolgen. Enger Haut-zu-Haut-Kontakt findet z. B. bei engen Umarmungen, beim Küssen und beim Sex statt.

- ▶ Die Übertragung kann auch **indirekt durch das Berühren von kontaminierten Materialien** erfolgen, die von an Mpox-Erkrankten verwendet wurden (z. B. Handtücher, Kleidung, Bettwäsche).
- ▶ Die **zoonotische Übertragung vom Tier auf den Menschen** kann durch direkten Kontakt über Bisse oder Kratzer mit einem Mpox-infizierten Tier (verschiedene Affenarten oder auch Nagetiere) oder zu den Tierkörpern und seinen Ausscheidungen (z. B. während Tätigkeiten wie Jagen, Häuten, Fallenstellen) sowie durch Verzehr von Fleisch infizierter Tiere erfolgen. In Deutschland spielt dieser Übertragungsweg keine Rolle.

Aktuell wird die Übertragung durch engen Haut-zu-Haut-Kontakt als hauptsächlicher Übertragungsweg beobachtet. Eine **Übertragung von Mpox von Mensch zu Mensch kann ab dem Auftreten von Krankheitssymptomen erfolgen**.

Erst wenn alle Wunden, einschließlich des Schorfs, abgeheilt und abgefallen sind und sich eine neue Hautschicht gebildet hat, ist man nicht mehr ansteckend. Dies kann mehrere Wochen dauern.

Noch ist unklar, ob Mpox durch Samenflüssigkeit oder Vaginalsekret übertragen werden kann. Personen, die an Mpox erkrankt waren, sollten vorsichtshalber auch nach Abheilen aller Läsionen acht Wochen lang beim Sex ein Kondom verwenden.

WAS SIND DIE SYMPTOME VON MPOX?

- ▶ Symptome treten meist 4 bis 21 Tage nach dem Kontakt mit einer an Mpox erkrankten Person auf und halten etwa 2 bis 4 Wochen an.
- ▶ **Allgemeine Krankheitssymptome** können Fieber, Kopf-, Muskel- und Rückenschmerzen sowie geschwollene Lymphknoten sein.
- ▶ Gleichzeitig oder einige Tage früher oder später können sich die typischen **Hautveränderungen** entwickeln, die die Stadien vom Fleck bis zur Pustel durchlaufen und letztlich verkrusten und abfallen.
- ▶ Eine Mpox-Infektion kann auch gänzlich ohne Symptome verlaufen.

Bilder von Hautveränderungen finden Sie hier:
www.rki.de/mpox-bilder





WIE WIRD DIE ANSTECKUNG VERMIEDEN?

- ▶ Vermeiden Sie engen körperlichen und sexuellen Kontakt mit einer an Mpox erkrankten Person. Die Verwendung von Kondomen schützt nicht sicher vor einer Infektion.
- ▶ Berühren Sie keine Ausschläge oder Wunden und minimieren Sie Hautkontakt.
- ▶ Vermeiden Sie den Kontakt mit persönlichen Gegenständen oder Objekten, die von einer an Mpox erkrankten Person benutzt werden.
- ▶ Waschen Sie sich regelmäßig gründlich die Hände.
- ▶ Vermeiden Sie den Umgang mit möglicherweise infizierten Tieren in Endemiegebieten inkl. deren Verzehr.

IMPfung GEGEN MPOX

- Die Mpox-Impfung wird von der STIKO nur bestimmten Personen empfohlen, die ein erhöhtes Expositionsrisiko haben. Aktuell sind dies insbesondere **Männer ab 18 Jahren, die Sex mit Männern haben (MSM) und dabei häufig die Partner wechseln**.
- In der EU ist der **Pocken-Impfstoff Imvanex (Modified Vaccinia Ankara, Bavaria-Nordic [MVA-BN])** zum Schutz vor Mpox bei Personen ab 18 Jahren zugelassen.
- **Die Impfung schützt am besten, wenn sie vorbeugend gegeben wird.** Personen, denen die Impfung empfohlen ist, sollten ihren Impfstatus überprüfen und noch notwendige Impfungen zeitnah nachholen.
- **Auch nach dem Kontakt mit einer Mpox-infizierten Person kann eine rasche Impfung das Erkrankungsrisiko verringern.** Diese sogenannte postexpositionelle Impfung sollte möglichst **innerhalb von vier Tagen nach dem Kontakt** erfolgen und **spätestens bis 14 Tage nach der Exposition** gegeben werden.
- Es gibt zurzeit **keine offizielle Reiseimpfempfehlung** der STIKO zum Schutz vor Mpox bei Reisen nach Zentralafrika.
- **Bei beruflicher Tätigkeit in den aktuell betroffenen Gebieten** und damit verbundener möglicher Risikoexpositionen (z. B. in der Katastrophenhilfe) oder in der medizinischen Notfallhilfe (z. B. Ärzte ohne Grenzen) **kann nach Nutzen-Risikoabwägung individuell über eine Impfung entschieden werden.**
- Informationen zur Impfung: www.rki.de/mpox-impfung. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Ihren behandelnden Arzt/Ihre behandelnde Ärztin.

WAS TUN...

... WENN SIE DEN VERDACHT HABEN, AN MPOX ERKRANKT ZU SEIN?

- ▶ Wenn Sie sich krank fühlen, achten Sie auf Wunden oder Ausschläge am Körper, einschließlich der Genitalien und des Anus.
- ▶ Vermeiden Sie bis zu einer Diagnose Treffen mit anderen Menschen, vor allem, wenn es dabei zu engem Hautkontakt kommt, und decken Sie Läsionen sorgfältig ab.
- ▶ Suchen Sie zur Abklärung eine Ärztin/einen Arzt auf.

... WENN SIE AN MPOX ERKRANKT SIND?

- ▶ Achten Sie auf gute Händehygiene. Waschen Sie Ihre Hände gründlich mit Seife und Wasser.
- ▶ Vermeiden Sie engen Körperkontakt, bis Schorf und Krusten vollständig abheilen und abfallen und keine neuen Läsionen auftreten.
- ▶ Achten Sie auf Symptome und kontrollieren Sie regelmäßig Ihre Haut – auch an Stellen, die selbst nicht so einfach einsehbar sind.
- ▶ Vermeiden Sie Kontakte mit Personen, die im Falle einer Infektion mit Mpox ein erhöhtes Risiko für einen schweren Krankheitsverlauf haben (Schwangere, Kinder, immungeschwächte und alte Menschen).
- ▶ Informieren Sie die Personen, mit denen Sie seit Symptombeginn engen Körperkontakt hatten, dass ein Infektionsrisiko vorgelegen haben könnte.
- ▶ Je nach Art und Lokalisation der Symptome gelten abgestufte Regeln zur häuslichen Isolation – siehe „Häusliche Isolation bei bestätigter Mpox-Infektion“ unter www.rki.de/mpox-isolierung.

WEITERE INFORMATIONEN

ROBERT KOCH-INSTITUT

www.rki.de/mpox
www.rki.de/mpox-faq
www.rki.de/mpox-kontaktpersonen
www.rki.de/mpox-isolierung
www.rki.de/desinfektion



BUNDESZENTRALE FÜR GESUNDHEITLICHE AUFKLÄRUNG

<https://bzga-k.de/mpox>



DEUTSCHE AIDSHILFE

www.aidshilfe.de/affenpocken



AUSWÄRTIGES AMT

www.auswaertiges-amt.de/de/ReiseUndSicherheit/reise-gesundheit/mpox/2532402

